

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.	5
1. Einleitung.	11
1.1. Bisherige Forschungsansätze.	11
1.2. Entwicklung des eigenen Forschungsansatzes.	20
2. Das kirchliche Benefizialwesen.	28
2.1. Die Bezeichnungen der Benefizien und Benefiziaten.	28
2.1.1. Die funktionale Bezeichnung der Kollaturbenefizien.	30
2.2. Die Verleihung der Kollaturbenefizien.	34
2.2.1. Die Kollatur.	34
2.2.2. Zusammenfassung.	37
2.3. Das Patronatsrecht.	37
2.3.1. Die Entwicklung des Patronatsrechts.	37
2.3.2. Die Patronatsherren.	38
2.3.2.1. Die Inhaber der Patronatsrechte an separierten Pfarreien.	39
2.3.2.2. Die Nutzungsrechte der Patronatsherren an der gestifteten Pfründe.	42
2.3.3. Das Präsentationsrecht.	46
2.3.3.1. Die Präsentationsfristen und die Devolutionsfolge.	47
2.3.3.2. Das Nominationsrecht.	49
2.3.4. Die Übertragung von Patronatsrechten.	51
2.3.5. Zusammenfassung.	55
2.4. Die landesherrliche Kirchenherrschaft.	58
2.4.1. Der Begriff der "landesherrlichen Kirchenherrschaft".	58
2.4.2. Die Bildung landesherrlicher Patronatsmonopole.	61
2.4.2.1. Die Nürnberger Stadtpfarreien.	66
2.4.3. Die Entwicklung der landesherrlichen Kirchenherrschaft.	68
2.4.3.1. Die Aushöhlung der bischöflichen Kollatur durch den Pfründenverzicht.	69
2.4.3.2. Die Beseitigung der bischöflichen Kirchenherrschaft durch das Hoheitsrecht des Landesherrn.	71
2.4.3.3. Die landesherrliche Jurisdiktionsgewalt über Benefizien und Benefiziaten.	74
2.4.3.4. Die Trennung von Amt und Benefizium.	81
2.4.4. Zusammenfassung.	82
2.5. Die Präsentation auf vakante Pfründen.	83
2.5.1. Die Präsentationsschreiben.	83
2.5.2. Die Vakanzgründe.	84
2.5.3. Die Auswahlkriterien für die Präsentation von Bewerbern.	85

2.5.3.1.	Die Anforderungen an die Bewerber.	85
2.5.3.2.	Die Klientelbeziehungen zwischen dem Patron und dem präsentierten Kleriker.	86
2.5.3.3.	Die Verwandtenversorgung.	88
2.5.4.	Die Investitur.	92
2.5.5.	Zusammenfassung.	95
3.	Die päpstliche Verleihung von Pfründen.	97
3.1.	Die päpstlichen Generalreservationen.	97
3.1.1.	Der Reservatgrund <i>vacans apud sedem apostolicam</i> .	98
3.1.2.	Die Promotion.	103
3.1.3.	Die Privation.	104
3.1.4.	Die Pfründenresignation.	107
3.1.4.1.	Die Pensionstitel.	110
3.1.5.	Der Pfründenprozeß.	113
3.1.5.1.	Die Subrogationen.	115
3.1.5.2.	Die Folgen der Pfründenprozesse.	116
3.1.6.	Die Erweiterung der Reservationen in den Konkordaten des 15. Jhs.	119
3.1.7.	Zusammenfassung.	127
3.2.	Die päpstlichen Rechtstitel.	130
3.2.1.	Der Geltungsbereich päpstlicher Providierungen.	130
3.2.2.	Das Schlagwort vom römischen "Pfründenmarkt".	134
3.2.3.	Die Einflußnahme der Petenten auf den päpstlichen Pfründenschalter.	136
3.2.3.1.	Die Bedeutung der verschiedenen Rechtstitel.	136
3.2.3.2.	Die Bevorzugung von Petentengruppen durch die päpstliche Kurie.	137
3.2.3.3.	Die Erlangung der Prärogativen eines päpstlichen Familiaren.	147
3.2.4.	Die Examinierung von Petenten.	154
3.2.5.	Zusammenfassung.	156
3.3.	Die Suppliken.	159
3.3.1.	Das Supplikenformular.	159
3.3.2.	Die Annaten.	165
3.3.3.	Die päpstlichen Dispense.	176
3.3.3.1.	Die Dispense vom inkompatiblen Pfründenbesitz.	185
3.3.3.2.	Die päpstlichen Indulte und Lizenzen.	188
3.3.4.	Zusammenfassung.	192
3.4.	Die Expedition der Suppliken.	195
3.4.1.	Die an der päpstlichen Kurie umlaufenden Münzen.	195
3.4.2.	Die Signatur und Registratur der Suppliken.	198
3.4.3.	Die Ausfertigung der Provisionsbullen.	207
3.4.4.	Die Provisionskosten.	221
3.4.4.1.	Die Kostenaufstellung.	221
3.4.5.	Die Exekution der Providierung.	229

3.4.6.	Zusammenfassung.	231
4.	Der Pfründenerwerb durch Präsentation und Provision.	234
4.1.	Die Grundlage der quantifizierenden Analyse.	234
4.1.1.	Die methodischen Probleme der Prosopographie.	234
4.1.2.	Die Anzahl der Weltgeistlichen im Bistum Bamberg im 15. Jh.	237
4.1.3.	Zusammenfassung.	250
4.2.	Das Sozialprofil der Petenten.	251
4.2.1.	Die Bedeutung der Prärogativen.	251
4.2.2.	Das Supplikationsverhalten der Klientelangehörigen.	255
4.2.3.	Die Überschneidungen der Merkmale des Sozialprofils.	258
4.2.4.	Zusammenfassung.	266
4.3.	Die Veränderungen im Sozialprofil der Petenten.	268
4.3.1.	Die allgemeine Entwicklung des Supplikationsverhaltens.	268
4.3.2.	Die Entwicklung des Supplikationsverhaltens adliger Kleriker.	270
4.3.3.	Die Entwicklung des Supplikationsverhaltens graduierter Kleriker.	279
4.3.3.1.	Die Bedeutung des Studiums für den Pfründenerwerb.	286
4.3.4.	Die Entwicklung des Supplikationsverhaltens klientelgebundener Kleriker.	294
4.3.5.	Zusammenfassung.	297
4.4.	Die von päpstlichen Providierungen betroffenen Benefizien.	299
4.4.1.	Zusammenfassung.	306
4.5.	Die Erfolgsquote päpstlicher Providierungen.	307
4.5.1.	Die päpstlichen Providierungen Bamberger Diözesankleriker.	307
4.5.2.	Die Abhängigkeit des Erfolgs päpstlicher Pfründenprovidierungen vom Sozialprofil der Petenten.	316
4.5.2.1.	Die päpstlichen Pfründenprovidierungen adliger Petenten.	316
4.5.2.2.	Die päpstlichen Pfründenprovidierungen graduierter Petenten.	322
4.5.2.3.	Die päpstlichen Pfründenprovidierungen klientelgebundener Petenten.	326
4.5.3.	Die Wirkungen des Wiener Konkordats.	331
4.5.4.	Zusammenfassung.	338
4.6.	Die Bedeutung der päpstlichen Generalreservationen für den Erfolg der Providierungen.	342
4.6.1.	Die Aussagekraft und Repräsentation der in den Suppliken genannten Vakanzgründe.	342
4.6.2.	Die Funktion und Bedeutung der einzelnen Generalreservationen.	344
4.6.2.1.	Die Pfründenresignationen und -prozesse als Instrument der Pfründenjäger.	353

4.6.2.2.	Die Pfründenresignationen und -prozesse als Instrument zur Übertragung von Benefizien innerhalb der eigenen Klientel.	359
4.6.2.3.	Die Pfründenresignationen und -prozesse als Instrument zur Übertragung von Benefizien innerhalb der eigenen Verwandtschaft.	364
4.6.3.	Zusammenfassung.	368
5.	Summe.	371
6.	Ausblick.	375
7.	Abkürzungsverzeichnis.	377
8.	Verzeichnis der Tabellen, Karten und Schemata.	378
8.1.	Tabellen.	378
8.2.	Karten.	383
8.3.	Schemata.	383
9.	Quellen- und Literaturverzeichnis.	384
9.1.	Verzeichnis der ungedruckten Quellen.	384
9.2.	Verzeichnis der gedruckten Quellen.	384
9.3.	Literaturverzeichnis.	388
10.	Register.	399
10.1.	Personenregister.	405
10.2.	Ortsregister.	423
10.3.	Sachregister.	454